



Höhlenablagerungen

GeolKA-ID: 226

GeolKA-Kürzel: ho

Kategorisierung: petrogenetisch

Englischer Begriff: Cave (interior) deposits, cave sediments, cavern accumulation speleogene (am.)

Synonyme: Höhlensedimente, speläogene Sedimente

Überbegriff:

Unterbegriffe: anthropogene Höhlenablagerungen
biogene Höhlenablagerungen
chemische Höhlenablagerungen
klastische Höhlenablagerungen
polygenetische Höhlenablagerungen

Zusammensetzung / Merkmale:

Polygenetische, klastische, chemische, biogene und künstliche Sedimente unterschiedlicher Korngrößenzusammensetzung. Die lithologische Variabilität reicht von kaum sortierten, eckigen klastischen Grobsedimenten in Grus- bis Blockkorngröße über Kiessande oder Tone bis hin zu Guano, Eis, Höhlensinterkalkstein, Überzügen oder Hausmüll-Komponenten sowie allen Übergängen untereinander.

Entstehung:

Sedimente, die innerhalb einer Höhle, einer Spalte und/oder eines künstlichen Hohlraums entstanden sind oder von außen eingebracht wurden. Die einzelnen Sedimente entstehen dabei u. a. durch Ausfällungen/Kristallisation, residuale Anreicherung, gravitative Massenbewegung, fluviatilen Transport, natürliche Einwehung und Einschwemmung und/oder durch Eintragungen von Mensch und Tier.

Bildungsprozess: anthropogen, äolisch, biogen, chemisch, fluvial, gravitativ, klastisch, limnisch, präzipitär, soliflukktiv

Bildungsraum: Höhlenraum inklusive Höhleneingangsbereich, künstlicher Hohlraum, Spalte

Bildungsmilieu: sedimentär, subterran

Abgrenzung gegen Nachbarbegriffe:

Höhlensedimente werden aus bildungsräumlichem Zusammenhang als eigene Gruppe gelistet. Einzelne Höhlenablagerungen können aber auch den unten aufgeführten Ablagerungsformen zugeordnet werden:

Ausfällungsgesteine

Fluss- und Seeablagerungen

Verwitterungs- und Rückstandbildungen



künstliche Ablagerungen
Umlagerungsbildungen

Anmerkungen:

Begriffliche Definition und Untergliederung der natürlichen Höhlen entsprechen BICHLER ET AL. (i. V.):

- Höhle: Natürlicher unterirdischer Hohlraum, der für den Menschen befahrbare Ausmaße hat.
- Erosionshöhle: Durch mechanische Erosion und/oder Verwitterung entstandene Höhle, die in jedem Gestein entstehen kann.
- Halbhöhle: Meist durch Erosion entstandene Höhle, die in der Regel breiter ist als tief und keine lichtlosen Bereiche aufweist.
- Karsthöhle: Durch chemische (und mechanische) Lösung wasserlöslicher Gesteine entstandene Höhle.
- Spalthöhle: Durch gravitative Massenbewegung entstandene Höhle.
- Talushöhle: Höhle, die in den Zwischenräumen von aneinandergrenzenden Blöcken einer Hangablagerung entwickelt ist.

Unter Höhlenablagerungen werden auch Ablagerungen in künstlichen Hohlräumen (Stollen, Strecken, Bunker etc.) subsummiert.

Literatur:

BICHLER, M.; REITNER, J.M.; LOTTER, M. & SCHÖBER, A. (i. V.): Begriffskataloge der Geologischen Landesaufnahme für Quartär und Massenbewegungen in Österreich. – Jahrbuch 2020. Wien (Geologische Bundesanstalt).

BÖGLI, A. (1978): Karsthydrographie und physische Speläologie. – 292 S.; Berlin u. a. (Springer).

FORD, D. & WILLIAMS, P. (1989): Karst Geomorphology and Hydrology. – 601 S.; London u. a. (Chapman & Hall).

HÄUSLEMANN, P. (2007): Speläo-Merkblätter C31 – Sedimente in Höhlen. – Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH).

HINDERER, E. & STRAUB, R. & UFRICHT, W. (2009): Verbreitung und Tiefenlage von Unterwassertropfsteinen und Kleinformen in der Blautopfhöhle. – 27 S.; Laichingen.

HILL, C. & FORTI, P. (1997): Cave Minerals of the World (Second Edition). – 463 S.; Huntsville (National Speleological Society).

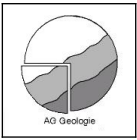
MURAWSKI, H. & MEYER, W. (2010): Geologisches Wörterbuch. – 220 S.; Heidelberg (Spektrum).

SPÖTL, C. (2005): Speläo-Merkblätter C33 – Höhlensinter. – Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH).

TRAPPE, M. (2011): Sedimentpetrographie, Gliederung und Genese von Karstsedimenten, dargestellt am Beispiel der Südlichen Frankenalb. – Relief, Boden, Paläoklima, 25: 195 S.; Stuttgart (Borntraeger).

Bearbeitung:

Erstbearbeitung: STEUERWALD, K., GLASER, S., KATZSCHMANN, L. & FRANZ, M. (2019)



Hierarchische Begriffsliste:

- **Höhlenablagerungen** (Kürzel: ho, GeolKA-ID: 226)
 - anthropogene Höhlenablagerungen (Kürzel: hoy, GeolKA-ID: 313)
 - biogene Höhlenablagerungen (Kürzel: hob, GeolKA-ID: 312)
 - chemische Höhlenablagerungen (Kürzel: hoc, GeolKA-ID: 310)
 - Höhlensinterkalkstein (Kürzel: hoq, GeolKA-ID: 230)
 - klastische Höhlenablagerungen (Kürzel: hok, GeolKA-ID: 227)
 - fluviatil-limnische Höhlenablagerungen (Kürzel: hof, GeolKA-ID: 307)
 - gravitative Höhlenablagerungen (Kürzel: hog, GeolKA-ID: 308)
 - Höhlenverwitterungsablagerungen (Kürzel: hov, GeolKA-ID: 309)
 - polygenetische Höhlenablagerungen (Kürzel: hop, GeolKA-ID: 306)

Zitiervorschrift:

AG Geologie: Geologische Kartieranleitung, Höhlenablagerungen; 04.09.2023.- Online im Internet: <https://www.geokartieranleitung.de/Fachliche-Grundlagen/Genese-und-Geogenese/Geogenetische-Definition/Lockergesteine/entry/d46a9293-e41d-4d2f-8404-750bc38f0a06/mid/3427>, Abrufdatum 21.04.2024 um 08:02 Uhr.